



Christmas Carols & Nine Lessons

Mitwirkende

Chor der Leibniz Universität Hannover

Orgel: Christian Michel

Leitung: Tabea Fischle

15. Dezember 2018

Veranstalter: DIAKOVERE
Kirchengemeinde
Henriettenstiftung

Gottesdienstgestaltung: Uwe Mletzko

Programmgestaltung Tabea Fischle
Christian Michel
Martina Trauschke

Notensatz Peter Scheidig

Plakat und Programmheft Felix Derksen
Tabea Fischle
Mark Heisterkamp
Christian Michel
Peter Scheidig

Assistenz der Chorleitung Felix Derksen

Gläserbeauftragte Philipp Kortmann
Philip Schwartz

Notenwarte Simon von Butler
Ramona Wolf

16. Dezember 2018

Veranstalter: Neustädter Hof-
und Stadtkirche
St. Johannis

Gottesdienstgestaltung: Martina Trauschke

Probenassistenz Jessica Bock
Felix Derksen
Jens Gebhardt
Philipp Kortmann
Natalia Kostyanova
Christian Michel
Claus Rösemann
Peter Scheidig
Kathrin Spelly
Sandra Wagener

Training für Sprecher Helena Scheele

Chorteam Benjamin Fehlandt
Jens Gebhardt
Nora Lisse
Isabelle Rohleder
Dorit Schulte
Philip Schwartz

Tabea Fischle



Schon früh entdeckte die gebürtige Schwäbin ihre Passion für das Dirigieren und absolvierte nach dem Studium der Chor- und Ensembleleitung unter Prof. Wolfram Wehnert auch das Gesangsstudium unter Prof. Gabriele von Glasow an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach ihren Diplomen vertiefte sie ihre Profession durch die Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen (unter anderem bei Frieder Bernius und Eric Ericson im Bereich Chorleitung; unter anderem bei Barbara Schlick und Kurt Widmer im Bereich Gesang) und dem zwischenzeitlichen Gesangsstudium in Rom, woher ihre Liebe zu Italien und zur italienischen Sprache rührt.

Bereits während ihres Studiums übernahm Tabea Fischle Lehrtätigkeiten in den Fächern Dirigat, Stimmbildung und Allgemeine Musiklehre beim Deutschen Allgemeinen Sängerbund und dem Deutschen Sängerbund. Zudem leitete sie diverse Singspielprojekte (Kinderchor, Schauspiel und Orchester) in Kooperation des Kulturamtes Hannover mit der Musikschule Hannover. Sie war als Stimmbildnerin beim Landesjugendchor Niedersachsen tätig, leitete den pro musica kammerchor bremen und war als Assistentin des Thomaskantors in Leipzig für die Proben des Knabenchors zuständig.

Seit 1988 ist sie Dozentin für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Ebenso ist sie für die evangelische Kirche als Ausbilderin von Kirchenmusikern und beim Niedersächsischen Chorverband als Dozentin für Stimmbildung sowie Dirigieren tätig. An der Städtischen Musikschule Braunschweig leitet sie das Vokalensemble und unterrichtet ebenfalls Gesang. Über ihre Lehrtätigkeit hinaus ist sie mit ihrem wohlklingenden Mezzosopran regelmäßig in solistischen Kammerensembles wie zum Beispiel dem Norddeutschen Figuralchor und Gli Scarlattisti zu hören.

Seit 1989 leitet Tabea Fischle den Chor der Leibniz Universität Hannover und ist damit Nachfolgerin von Ludwig Rutt. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und der Hingabe zur Musik hat sie es geschafft, den Chor mit regelmäßigen Konzerten im In- und Ausland fest in die hannoversche Chorlandschaft zu integrieren. Dabei schafft sie es wie keine zweite, die SängerInnen des Chores zu Höchstleistungen zu führen – nicht zuletzt durch ihre präzise und leidenschaftliche Führung. Als übertrage sich die Essenz der Musik selbst durch ihr malerisches Dirigat auf den Chor.

Chor



Es ist wirklich beeindruckend wie es dem Chor der Leibniz Universität seit über 70 Jahren bei wechselnder Besetzung immer wieder aufs Neue gelingt, einen so frischen, strahlenden und homogenen Chorklang zu kreieren. Ob jung oder alt, Studierende, Berufstätige, Auszubildende, Angehörige oder Nicht-Angehörige der Universität – die Musik verbindet die Mitglieder des Chores und inspiriert sie zur Umsetzung außergewöhnlicher Projekte.

Wie kaum eine andere versteht sich Chorleiterin Tabea Fischle darauf, das volle Potenzial des Chores auszuschöpfen. In einem Moment der Sinnlichkeit werden die Zuhörer von den zartesten Piano-Melodien liebevoll bezirzt, ehe sie sich dem schier überwältigenden Klang der über 70 Sängerinnen und Sänger ergeben müssen, der wie eine Welle über sie hereinbricht.

In seinen Konzertprogrammen zeigt der Chor große Vielfalt: Dort finden sich chorsinfonische Werke wie Orff's Carmina Burana, Mendelssohn's Elias, das Brahms-Requiem, Bach's Weihnachtsoratorium I-III und Johannes Passion, Judas Macabaeus von Händel ebenso wie traditionelle, zeitgenössische

und populäre A-cappella-Werke. Darüber hinaus Formate mit Schauspielern: Vater Unser, Discours sur L'amour (zu Leibniz 300. Todestag) und Open Air Events.

Mit Bravour meisterte der Chor 2014 den Sprung ins Opernfach, in dem er gemeinsam mit dem Orchester der Universität die Oper Carmen (Bizet) szenisch aufführte. Im Jahr 2016, das Jahr des Leibniz Jubiläums, wurde eigens für Chor und Orchester der Leibniz Universität die Komposition „Unter allen Möglichen die beste ...“ in Auftrag gegeben. Das Werk von Fredrick Schwenk wurde zu Leibniz' 370. Geburtstag im Rahmen des Festaktes der Leibniz Universität uraufgeführt. Seinen hervorragenden Umgang mit geistlicher Musik konnte der Chor nicht nur 2016 mit der Vorstellung der Bachkantate 21 „Ich hatte viel Bekümmernis“, sondern auch im Winter 2017 mit dem durch die englische Tradition inspirierten Adventskonzert „Christmas Carols & Nine Lessons“ unter Beweis stellen.

Im Juni 2018 führten der Chor der Leibniz Universität Hannover, das Junge Vokalensemble Hannover und der Johannes-Brahms-Chor Hannover zusammen mit dem Barockorchester

L'Arco und namhaften Vokalisten beim krönenden Abschlusskonzert der Chortage Hannover je einen der drei Akte des Oratoriums Jephtha (HWV 70) von G.F. Händel auf. Doch damit nicht genug.

Unter dem Titel „Gang & Klang“ präsentierte der Chor im September 2018 zwei Konzerte der Extraklasse. Im improvisatorischen Zusammenspiel mit Tobi Kunze, Textkünstler aus Hannover und auf den Bühnen der Poetry-Szene zu Hause, lotete der Chor die Grenzen zwischen Ton und Wort aus, indem Melodie mit Metapher kombiniert und Rhythmus mit Reim verzahnt wurden. Gemeinsam experimentierten sie und

kreierten Ungehörtes, bevor sie wieder gewohnte Klangufer erreichten. Dabei wandelten sie gemeinsam mit dem Publikum zu verschiedenen Stellen und sangen zum Beispiel in einem idyllischen Steinbruch, an einem historischen Teepavillon, einer Obstwiese oder am mystischen Wasserbaum.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Proben, regelmäßigen Probenwochenenden und dem regen Engagement in und um Hannover lässt es sich der Chor jedoch nicht nehmen, das musikalische Wirken durch Konzertreisen wie z.B. nach Florenz, Rouen, Budapest oder zuletzt nach Riva del Garda zu bereichern.

Sopran

Jessica Bock
Hilke Heinks
Sabrina Gödde
Uta Kronshage
Samantha Laurig
Miriam Meyer
Iris Osterwald
Patricia Raude
Isabelle-Janina Rohleder
Helena Scheele
Dorit Schulte
Kathrin Spelly
Ronja Stephan
Vera Spicakova
Laura Marie Tanten
Annika Volkwein
Maria Wiatr

Ramona Wolf
Rhea Wackenroder

Alt

Christine Bächlein
Gerlind Bauerecker
Bonté Blisse
Jovina Brodde
Carina Eckardt
Maria Engfer-Kersten
Sophia Flath
Claudia Grondowski
Frauke Janssen
Annika Jongeling
Natalia Kostyanova
Rebecca Krahe
Anna Misiun
Victoria Nebieridze

Elisabeth Prengemann
Ina Rüssel
Elisa Trautvetter
Sandra Wagener
Sophia Wald
Kathrin Zwanzig
Pia-Maria Zwingmann

Tenor

Janne Dengler
Steffen Dinger
Benjamin Fehlandt
Philipp Kortmann
Peter Scheidig
Philip Schwartz
Torsten Soffner
Shengwei Xu

Bass

Dietrich Bindert
Lukas Berg
Malte Bleeker
Anton Braun
Felix Derksen
Jens Gebhardt
Mark Heisterkamp
Maulidil Hiththoh
Jens Hübner
Stephan Letz
Christian Michel
Werner Pillmann
Claus Rösemann
Deniz Stiegemann
Simon von Butler
Thimo von Hören
Felix Wagner

Once in royal David's city

Weise: Henry John Gauntlett (1805–1876)

Arr.: Arthur Henry Mann (1850–1929)

1. Once in royal David's city
Stood a lowly cattle shed,
Where a mother laid her baby
In a manger for His bed:
Mary was that mother mild,
Jesus Christ her little child.

3. And through all His wondrous childhood
He would honour and obey,
Love and watch the lowly maiden,
In whose gentle arms he lay:
Christian children all must be
Mild, obedient, good as he.

6. Not in that poor lowly stable
With the oxen standing by
We shall see him; but in heaven;
Set at God's right hand on high;
When like stars his children crowned
All in white shall wait around.

2. He came down to earth from heaven
Who is God and Lord of all;
And His shelter was a stable,
And His cradle was a stall:
With the poor, and mean, and lowly
Lived on earth our Saviour holy.

4. For He is our childhood's pattern,
Day by day, like us he grew,
He was little, weak, and helpless,
Tears and smiles like us he knew:
And he feeleth for our sadness,
And he shareth in our gladness.

Begrüßung

Stille Nacht

Weise: Franz Xaver Gruber 1818

*Satz: Wolfram Buchenberg (*1962)*

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh,
Schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da.

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

1. Lesung: 1. Mose 3, 8–15

Und sie hörten Gott den Herrn, wie er
im Garten ging, als der Tag kühl gewor-
den war. Und Adam versteckte sich mit

seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes
des Herrn unter den Bäumen im Garten.
Und Gott der Herr rief Adam und sprach

zu ihm: Wo bist du?

Und er sprach: Ich hörte dich im Garten

und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

Da sprach Adam: Das Weib, das du mir

zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß.

Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich, so dass ich aß. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem

Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang.

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Es kommt ein Schiff

*Melodie: Köln 1608
Hugo Distler (1908–1942)*

1. Es kommt ein Schiff, geladen
Bis an sein' höchsten Bord,
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
Es trägt ein' teure Last;
Das Segel ist die Liebe,
Der heilig' Geist der Mast.

3. Der Anker haft't auf Erden,
Da ist das Schiff am Land:
Das Wort soll Fleisch uns werden,
Der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren
Im Stall ein Kindelein,
Gibt sich für uns verloren;
Gelobet muß es sein.

5. Und wer dies Kind mit Freuden
Umfangen, küssen will,
Muß vorher mit ihm leiden
Groß' Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben
Und geistlich aufersteh'n,
Das Leben zu ererben,
Wie an ihm ist gescheh'n.

2. Lesung: 1. Mose 22, 15–18

Und der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel her und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Soh-

nes nicht verschont, will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde be-

sitzen; und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast.

Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor__ macht weit, es kommt der Herr der
Herr - - lich - keit, ein Kö - nig al - - ler Kö - - nig - reich, ein
Hei - land al - - ler Welt__ zu - gleich, der
Heil und Se - gen mit__ sich bringt, der -
hal - ben jauchzt, mit Freu - - den singt: Ge -
lo - bet sei mein Gott,__ mein
Schöp - fer reich__ von Rat.____

Melodie Halle 1704 Gemeinde und Chor

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königs-kron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

3. Lesung: Jesaja 9, 1–6

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du hast ihr drückendes Joch,

die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn da-
hergeht, und jeder Mantel, durch Blut
geschleift, wird verbrannt und vom Feu-
er verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn
ist uns gegeben, und die Herrschaft
ruht auf seiner Schulter; und er heißt
Wunder-Rat,

Gott-Held,
Ewig-Vater,
Friede-Fürst;

auf dass seine Herrschaft groß werde
und des Friedens kein Ende auf dem
Thron Davids und in seinem Königreich,
dass er's stärke und stütze durch Recht
und Gerechtigkeit von nun an bis in

Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des
Herrn Zebaoth.

Maria durch ein Dornwald ging

Maria durch ein Dornwald ging,

Kyrie eleison!

Maria durch ein Dornwald ging, der hat in
sieben Jahr kein Laub getragen.

Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen?

Kyrie eleison!

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das
trug Maria unter ihrem Herzen.

Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen.

Kyrie eleison!

Als das Kindlein durch den Wald getrag'n,
Da haben die Dornen Rosen getrag'n.

Jesus und Maria.

*aus dem Eichsfeld vor 1850
Satz: Gottfried Wolters (1910–1989)*

Es ist ein Ros entsprungen

1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
Aus Gottes ewgem Rat
Hat sie ein Kind geboren,
Welches uns selig macht.

3. Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
Mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
Hilft uns aus allem Leide,
Rettet von Sünd und Tod.

Satz: Michael Praetorius 1609

4. Lesung: Jesaja 11, 1–9

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des Herrn. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, sondern wird mit Gerech-

tigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein

kleiner Knabe wird sie leiten. Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter. Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des Herrn, wie Wasser das Meer bedeckt.

Tochter Zion

Chor :

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

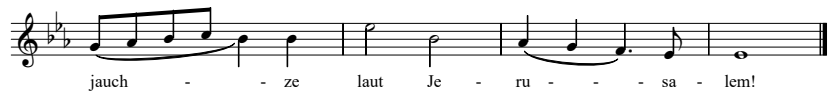
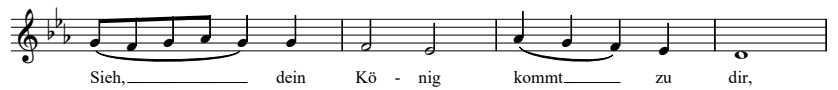
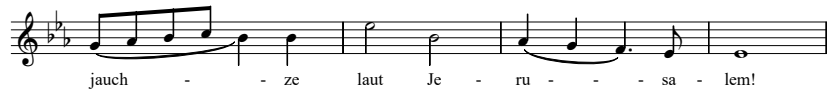
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewigen Vaters Kind.

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Melodie & Satz: Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Gemeinde:



5. Lesung: Lukas 1, 26–38

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,

und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,

und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kom-

men, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.

Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Stars

Alone, alone in the night on a dark hill,
With pines around me
Spicy and still, and still,

And heaven, a heaven full of stars over
my head,
White and topaz and misty red;

Myriads with beating hearts of fire
The aeons cannot vex or tire;

The dome of heaven like a great hill,
And myriads with beating hearts of fire,
Heaven full of stars, heaven full of stars.

I know I am honored to be witness of
so much majesty.

*Ēriks Ešenvalds (*1977)*

6. Lesung: Lukas 2, 1–7

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schät-

zen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

The first Nowell

1. The first Nowell the angel did say
Was to certain poor shepherds in fields as
they lay;
In fields where they lay; keeping their sheep,
In a cold winters night that was so deep:

Refrain:
Nowell, Nowell, Nowell, Nowell,
Born is the King of Israel

2. They looked up and saw a star,
Shining in the East, beyond them far;
And to the earth it gave great light,
And so it continued both day and night:

Refrain

3. And by the light of that same star,
Three Wise Men came from country far;
To seek for a king was their intent,
and to follow the star whereso ever it went:

Refrain

4. This star drew nigh to the northwest,
O'er Bethlehem it took its rest,
And there it did both stop and stay
Right over the place where Jesus lay:

Refrain

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)

5. Then entered in those Wise Men three,
Fell reverently upon their knee,
And offered in his presence there
Both gold and myrr and frankincense:

Refrain

6. Then let us all with one accord
Sing praises to our heavenly Lord,
That hath made heavn and earth of naught,
And with his blood mankind hath bought:

Refrain

Frohlocket ihr Völker

Frohlocket ihr Völker auf Erden und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen den der Herr verheißen.

Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret.
Halleluja, Halleluja!

Felix Mendelssohn (1809–1847)

7. Lesung: Lukas 2, 8–16

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf

Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Ding dong! Merrily on high

1. Ding Dong! merrily on high
In heav'n the bells are ringing:
Ding, dong! verily the sky
Is riv'n with angel singing.
Gloria, Hosanna in excelsis!

2. E'en so here below, below,
Let steeple bells be swungen,
And i-o, i-o, i-o,
By priest and people sungen.
Gloria, Hosanna in excelsis.

3. Pray you, dutifully prime
Your matin chime, ye ringers;
May you beautifully rime
Your evetime song, ye singers.
Gloria, Hosanna in excelsis!

französische Weise 16. Jahrhunderts
Text: George Ratcliffe Woodward (1848–1934)
Arr.: Charles Wood (1866–1926)

Den die Hirten (Quempas)

Gemeinde & Chor

1. Den die Hirten lobeten sehre
Und die Engel noch viel mehre,
Fürcht euch fürbaß nimmermehr,
Euch ist geborn ein König der Ehrn.
Heute seind die lieben Engelein

im hellen Schein
erschieden bei der Nachte
Den Hirten so ihr Schäfelein,
beim Mondenschein in weitem Feld bewachten.

Große Freud und gute Mär
wolln wir euch offenbaren,
Die euch und aller Welt soll widerfahren.

Michael Praetorius (1571–1621)

Refrain, Gemeinde:

Got - tes Sohn ist Mensch ge - born, ist Mensch ge - born,
hat ver - söhnt des Va - ters Zorn, des Va - ters Zorn.

2. Zu dem die Weisen kamen geritten,
Gold, Weihrauch, Myrrhen bracht'n sie mitte.
Sie fielen nieder auf ihr Knie,
Gelobet seist du, Herr, allhie.

Ein Sohn die göttlich Majestät
Euch geben hat,
Und einen Mensch lan werden.
Ein Jungfrau ihn geboren hat
In Davids Stadt,
Da ihr ihn finden werdet.

Liegend in eim Krippelein,
Nackend, bloß und elende,
Dass er euer Elend von sich soll wenden.

Refrain

3. Freut euch heute mit Maria
In der himmlischen Hierarchia,
Da die Engel singen alle
In dem Himmel hoch mit Schall.

Darnach sungen die Engelein
Gott gbührt allein

In der Höh Preis und Ehre.
Groß Freude wird auf Erden sein,
Des sollten sich die Menschen freuen sehre.

Und ein Wohlgefallen han,
dass der Heiland ist kommen,
hat euch zu gut eur Fleisch an sich genommen.

Refrain

4. Lobet alle Menschen gleiche
Gottes Sohn vom Himmelreiche,
Uns zu Trost ist er geboren
Lob und Preis sei Gott dem Herrn.

Die Hirten sprachen: nun wohlan,
So lasst uns gahn
Und diese Ding erfahren,

Die uns der Herr hat kundgetan,
Er wird indes unser Vieh wohl bewahren.

Da findn sie das Kindelein in Tüchelein gehüllet,
dass alle Welt mit seiner Gnad erfüllet.

Refrain

8. Lesung: Matthäus 2, 1–11

Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1):

„Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.“

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt

mir's wieder, dass auch ich komme und es anbe.

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

Als sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

God Rest You Merry, Gentleman

1. God rest you merry, gentlemen,
Let nothing you dismay,
For Jesus Christ our Saviour
Was born upon this day,
To save us all from Satan's power
When we were gone astray:

Refrain:
O tidings of comfort and joy,
comfort and joy,
O tidings of comfort and joy

2. From God our heav'nly Father
A blessed angel came,
And unto certain shepherds

Brought tidings oft he same,
How that in Bethlehem was born
The Son of God by name:

Refrain

3. The shepherds at those tidings
Rejoicèd much in mind,
And left their flocks a-feeding
In tempest, storm and wind,
And went to Bethlehem straightway,
This blessèd Babe to find:

Refrain

4. But when to Bethlehem they came,

Whereat this infant lay,
They found him in a manger,
Where oxen feed on hay;
His mother Mary kneeling,
Unto the Lord did pray:

Refrain

5. Now to the Lord sing praises,
All you within this place,
And with true love and brotherhood
Each other now embrace;
This holy tide of Christmas
All others doth deface:

Refrain

*English Traditional Carol
Arr: David Willcocks (1919–2015)*

9. Lesung: Johannes 1, 1–14

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes.

Der kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen, damit sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht.

Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht.

Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

O Jesulein süß

Max Reger (1873–1916)

1. O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Dein's Vaters Willen hast du erfüllt,
Bist kommen aus dem Himmelreich,
Uns armen Menschen werden gleich,
O Jesulein süß, o Jesulein mild!

2. O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Mit Freuden hast du die Welt erfüllt:
Du kommst herab vom Himmelssaal
Und tröst'st uns in dem Jammertal,
O Jesulein süß, o Jesulein mild!

3. O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Du bist der Lieb' ein Ebenbild;
Zünd' an in uns der Liebe Flamm',
Dass wir dich lieben allzusamm',
O Jesulein süß, o Jesulein mild!

4. O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Hilf, dass wir tun All's, was du willst;
Was unser ist, ist Alles dein,
Ach, lass uns dir befohlen sein,
O Jesulein süß, o Jesulein mild!

Ich steh an deiner Krippen hier

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

1. Ich steh an deiner Krippen hier,
O Jesu, du mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
Und lass dir's wohl gefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,
Da bist du mir geboren
Und hast mich dir zu eigen gar,
Eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
Da hast du schon bei dir bedacht,
Wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht,
Du warest meine Sonne,
Die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
Des Glaubens in mir zugericht',
Wie schön sind deine Strahlen!

Vater unser, Segen

O come, all ye faithful

Text & Melodie: vermutl. John Francis Wade (1711 – 1786)

Arrangement: David Willcocks (1919 – 2015)

Refrain mit Gemeinde:



1. O come, all ye faithful,
Joyful and triumphant,
O come ye, O come ye to Bethlehem;
Come and behold him
Born the King of Angels:

Refrain

2. God of God,
Light of Light,
Lo! he abhors not the Virgin's womb;
Very God,
Begotten, not created:

Refrain

3. See how the shepherds,
Summoned to his cradle,
Leaving their flocks, draw nigh with
lowly fear;
We too will thither
Bend our joyful footsteps:

Refrain

4. Lo! star-led chieftains,
Magi, Christ adoring,
Offer him incense, gold and myrrh;
We to the Christ Child
Bring our hearts' oblations:

Refrain

6. Sing, choirs of angels,
Sing in exultation,
Sing, all ye citizens of heav'n above;
Glory to God
In the highest:

Refrain

7. Yea, Lord, we greet thee,
Born this happy morning,
Jesu, to thee be glory giv'n;
Word of the Father,
Now in flesh appearing:

Refrain

O du fröhliche

Melodie: Sizilien 18. Jh

Gemeinde:

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!

†

Persönliche Anmerkung

Ein Adventskonzert sollte für einen Universitätschor, der Mitte Oktober Schnupperproben für neue Sänger*innen veranstaltet und ab Mitte November mit der sich neu findenden Besetzung anfangen kann zu proben im Februar liegen. Der Rhythmus des Kirchenjahres sieht dies allerdings nicht vor.

Dem prestissimo Einsatz jedes Chorsingenden ist es zu verdanken, dass wir Ihnen in kürzester Vorbereitungszeit dieses Konzert-Gottesdienst-Erlebnis anbieten können.

Das Chorteam und aktive Chorist*innen haben con moto für die organisatorische Umsetzung gesorgt.

Gute Noten gab es alla tedesca e sempre von Ramona und Simon.

Die Probenassistenten*innen haben con gioia Töne richtig sortiert.

Die gute Stimmung der Weingläser haben con acqua, passione e precisione die Philipps con fedeli erzeugt.

Die Transporte derer und sonstigen Notwendigkeiten übernimmt seit Jahren allegro e affidabile Dietrich.

Die fachspezifische Beratung – vonlentieri con un bicchiere di vino rosso – von Christian und Peter schätze ich sehr.

Mit professionellem Gestalten und Layouten der Programmhefte und Plakate engagiert sich seit langem und immer wieder con tanta pazienza Mark.

Udenkbar wäre der Vorlauf ohne die Synkopen, Kapriolen und polyphonischen Arbeitseinsätze meines Assistenten Felix Derksen gewesen.

... leiser Applaus setzt ein, poco a poco crescendo ...

Tabea Fischle

Dank

Wir danken der Leibniz Universität, der Universitätsgesellschaft und dem Studentenwerk für ihre finanzielle Unterstützung.

Newsletter

Damit Sie immer bestens über unsere Probenarbeit und unsere Konzerte informiert sind, können Sie sich gerne in den Newsletter des Chores der Leibniz Universität Hannover eintragen. Dazu senden Sie einfach eine E-Mail an derksen.felix@googlemail.com.

Leibniz Universitätsgesellschaft e.V.

Wenn Sie unsere Probenarbeit unterstützen möchten, können Sie ihre Spenden an die „Sektion Hochschulchor“ der Leibniz Universitätsgesellschaft e.V. richten:

Commerzbank AG Hannover
IBAN: DE29 2508 0020 0104 0029 00
BIC: DRES DEFF 250

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft in der Sektion Hochschulchor:
<http://www.chor.uni-hannover.de/freundeskreis>

Impressum

Herausgeber: Chor der Leibniz Universität Hannover
Redaktion & Gestaltung: Mark Heisterkamp (v.i.S.d.P.)
Plakat: Mark Heisterkamp
Fotos & Bilder: privat
Druck: Druckerei Biester GmbH, Ernst-Grote-Straße 21, 30916 Isernhagen

Die nächsten Projekte

Merken Sie sich jetzt schon unsere kommenden Konzerte:

Der Chor der Leibniz Universität freut sich darauf, am 1. Mai 2019 zusammen mit Stile Antico im Rahmen der A-cappella-Woche Hannover in der Nazarethkirche Hannover aufzutreten. Zudem wird der Chor bei den Chortagen Hannover 2019 am 29. Juni beim Meisterkonzert zu hören sein.

